

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung **des Haupt- und Finanzausschusses** der Stadt Remagen vom
10.02.2020

Einladung: Schreiben vom 28.01.2020

Tagungsort: Foyer der Rheinhalle, Remagen, An der Alten Rheinbrücke

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 17:50 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender:

Bürgermeister Björn Ingendahl

Beigeordnete/r

Rita Höppner

Volker Thehos

Ausschussmitglieder

Michael Berndt

Prof. Dr. Frank Bliss

Sabine Glaser

Heinz-Peter Hammer

Wilfried Humpert

Stefani Jürries

Norbert Matthias

Thomas Nuhn

Fokje Schreurs-Elsinga

Harm Sönksen

Christina Steinhausen

Jürgen Walbröl

Christine Wießmann

Verwaltung:

Gisbert Bachem

Matthias Geusen

Marc Göttlicher

Schriftführer/in:

Beate Fuchs

Gäste:

Dr. Peter Wyborny

Herta Elisabeth Lauer

Entschuldigt fehlen:**Beigeordneter**

Rainer Doemen

Ausschussmitglieder

Kenneth Heydecke

Der Vorsitzende begrüßt die Sitzungsteilnehmer und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Behandelte Tagesordnungspunkte:**8. ÖFFENTLICHE SITZUNG**

- 1 Bekanntgabe von Beschlüssen aus der nichtöffentlichen Sitzung
Vorlage: 0124/2020
 2. Bericht des Jugendbahnhofs über die Jugendarbeit
Vorlage: 0116/2020
 - 3 Änderungen im Ausbaubeitragsrecht
Vorlage: 0123/2020
 - 4 Breitstellung außerplanmäßiger Haushaltsmittel für die Kindertagesstätte
Oedinger Höhenzwerge
Vorlage: 0122/2020
 - 5 Unterrichtung des Stadtrats über abgeschlossene Verträge mit Rats- und
Ausschussmitgliedern sowie Bediensteten der Stadt
Vorlage: 0115/2020
 - 6 Annahme von Geldzuwendungen
Vorlage: 0131/2020
 - 7 Mitteilungen
 - 7.1 Sturm und Hochwasser
-

7.2 Gedenkfeier anlässlich des 75. Jahrestages der Einnahme der Brücke von Remagen durch die US-Armee

8 Anfragen

8.1 Rodungsarbeiten im Bereich „An der Alten Rheinbrücke“

8. ÖFFENTLICHE SITZUNG

Zu Punkt 1 Bekanntgabe von Beschlüssen aus der nichtöffentlichen Sitzung
Vorlage: 0124/2020

Bürgermeister Björn Ingendahl gibt die Beschlüsse der nichtöffentlichen Sitzung vom 20.01.2020 bekannt.

Zu Punkt 2 Bericht des Jugendbahnhofs über die Jugendarbeit
Vorlage: 0116/2020

Der Vorsitzende begrüßt die Mitarbeiterinnen des Jugendbahnhofs Remagen, Britta Jelken, Maike Kriechel und Aileen Buschmann, die anhand einer Präsentation (s. Anlage) einen Rückblick auf das Jahr 2019 geben.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen dankend zur Kenntnis. In der anschließenden, kurzen Diskussion wird auf die Situation in Unkelbach eingegangen. Die Nachfrage sei dort eher schleppend, was unter anderem womöglich auf den unattraktiven Raum, der zur Verfügung gestellt wird, zurückzuführen sei. Zudem sei im dörflichen Raum allgemein der Trend in Richtung Innenstadt zu verzeichnen. So werde von den Unkelbacher Jugendlichen häufig das Angebot „Chill on Friday“ genutzt. Hier werden interessierte Jugendliche durch einen von Beschäftigten des Jugendbahnhofs organisierten Fahrdienst in Unkelbach abgeholt und wieder zurückgefahren. Abschließend weist Britta Jelken daraufhin, dass das Unkelbacher Vereinsleben intakt sei und Kinder und Jugendliche dort gut eingebunden seien. Auch dies sei ein Grund, dass die Unterstützung des Jugendbahnhofs nicht in Anspruch genommen werden müsse.

Zu Punkt 3 Änderungen im Ausbaubeitragsrecht
Vorlage: 0123/2020

Bürgermeister Björn Ingendahl führt aus, dass nachdem sich der Stadtrat im

vergangenen Jahr ausführlich mit dem System der Straßenausbaubeiträge beschäftigt und in der Sitzung am 2. Dezember mit großer Mehrheit für eine Beibehaltung der Einmalbeiträge ausgesprochen hat, von der Regierungskoalition in Mainz am 22. Januar mitgeteilt wurde, dass man ab 2024 nur noch wiederkehrende Beiträge zulassen wolle.

„Ein entsprechender Gesetzentwurf befindet sich aktuell in der parlamentarischen Beratung und in der Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden.

Auch wenn akut kein Handlungsbedarf für uns besteht, so habe ich das Thema dennoch auf die heutige Tagesordnung gesetzt, da ich auch im Interesse aktuell betroffener Bürger über den Sachstand berichten möchte.

Da das Gesetz zur Reformierung des Kommunalabgabengesetzes noch nicht verabschiedet ist, fehlen aktuell auch noch detaillierte Informationen insbesondere mit Blick auf die möglichst rechtssichere Ausgestaltung von Abrechnungsgebieten sowie die Möglichkeiten der rückwirkenden Abrechnung bereits entstandener Kosten bei laufenden Ausbaumaßnahmen. Dies betrifft in Remagen die Kirchstraße.

Ohne diese gesetzlichen Detailregelungen und eine mögliche Mustersatzung ist von einer Änderung unserer Satzung zum jetzigen Zeitpunkt dringend abzuraten. Vielmehr sollten wir die Verabschiedung des Gesetzes abwarten.

Gleichwohl habe ich verwaltungsseitig die Ausschreibungen für die Maßnahmen Gotenstraße und Salierstraße sowie die Vergabe der Planung für die Obergasse zunächst ausgesetzt. Diese waren für Ende Januar geplant. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wurde vom Stadtrat mit dem Haushalt 2020 beschlossen. Auch wenn nach aktueller Rechtslage eine Durchführung möglich ist, möchte ich dem Gremium die Möglichkeit geben, darüber zu beraten, ob die Maßnahme gemäß unserer geltenden Satzung - also mit Erhebung von Einmalbeiträgen - im laufenden Jahr durchgeführt werden soll, oder ob diese erst nach einer Umstellung der Satzung auf den wiederkehrenden Beitrag durchgeführt werden sollen. Dies wäre dann frühestens in 2021 der Fall. Für die Aussetzung bedürfte es folgerichtig eines Stadtratsbeschlusses.

Für die laufende Maßnahme in der Kirchstraße kommt nach eingehender Prüfung nach meinem Dafürhalten keine Abrechnung nach einer Satzungsumstellung in Frage. Eine rückwirkende Abrechnung der in 2018 und 2019 bereits entstandenen Kosten i.H.v. 122.000 EUR ist wegen des juristisch hoch gewerteten Vertrauensschutzes nicht ohne weiteres möglich und führte wahrscheinlich zu entsprechenden Klagen. Eine höchstrichterliche Klärung dieser Fragestellung ist bisher nicht erfolgt. Es besteht demnach die Gefahr, dass die Stadt auf diesen Kosten sitzenbleibt. Darüber hinaus würden im

städtischen Haushalt unmittelbar 450.000 EUR an veranschlagten Vorausleistungen fehlen, wodurch sich der Haushalt 2020 entsprechend verschlechtert. Somit müssten wir ein Darlehen aufnehmen.

Eine Satzungsänderung bedeutet für die Stadt nicht nur eine hohe personelle, sondern auch eine zusätzliche finanzielle Belastung, da wir für gewisse Zuarbeiten externe Unterstützung durch ein Beratungs- oder Ingenieurbüro einkaufen müssten. Für die Kernstadt hatten wir im November letzten Jahres ein Angebot über 200.000 EUR vorliegen. Vor dem Hintergrund, dass einige Parteien mit Blick auf die Landtagswahl im März 2021 die komplette Abschaffung der Straßenausbaubeiträge fordern, wäre es nach meinem Dafürhalten unverantwortlich, in der 2. Jahreshälfte eine Satzungsänderung mit hohen Kosten herbeizuführen, ohne Gewissheit darüber zu haben, ob nicht im nächsten Jahr die Beiträge ganz abgeschafft werden. Vor diesem Hintergrund möchte ich im laufenden Jahr von einer Satzungsänderung absehen.“

Abschließend weist Bürgermeister Björn Ingendahl darauf hin, dass er am 4. März 2020 auf Einladung des Landtags dem Innenausschuss die Bedürfnisse einer Kleinstadt schildern wird, in der Hoffnung, dass die Gesetzesvorlage für eine bessere Rechtssicherheit entsprechend angepasst wird.

Christine Wießmann kündigt einen Antrag der SPD-Fraktion für die kommende Sitzung des Stadtrats an und verliest diese (s. Anlage).

Die Vertreter der übrigen Fraktionen im Rat der Stadt Remagen vertreten die Auffassung, dass sich der Antrag der SPD nicht von dem Vorschlag des Bürgermeisters unterscheidet. Schlussendlich sei dieser alternativlos. Daher ergeht folgender

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat einstimmig, dass beschlossene Ausbauprogramm für die Salier- und Gotenstraße zunächst nicht umzusetzen und die beauftragte Planung zum Ausbau der Obergasse vorübergehend zu stoppen um die weitere Entwicklung auf Landesebene abzuwarten.

**Zu Punkt 4 Breitstellung außerplanmäßiger Haushaltsmittel für die
Kindertagesstätte Oedinger Höhenzwerge
Vorlage: 0122/2020**

Büroleiter Matthias Geusen erläutert die Beschlussvorlage und weist darauf hin, dass die abschließende Entscheidung der Kreisverwaltung Ahrweiler über die

Umstrukturierung der Gruppen in der Kita Oedinger Höhenzwerge erst nach Verabschiedung des Haushalts eingegangen sei. Die finanziellen Auswirkungen konnten somit in den Haushaltsplanungen 2020 nicht mehr berücksichtigt werden.

Ohne weiteren Beratungsbedarf ergeht folgender

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt einstimmig, für die Schaffung von zusätzlichen Kita-Plätzen in der Kindertagesstätte Oedinger Höhenzwerge und den damit verbundenen notwendigen Neuanschaffungen Haushaltsmittel in Höhe von maximal 8.500,00 EUR bereitzustellen.

Zu Punkt 5 Unterrichtung des Stadtrats über abgeschlossene Verträge mit Rats- und Ausschussmitgliedern sowie Bediensteten der Stadt
Vorlage: 0115/2020

Der Vorsitzende verweist auf die Beschlussvorlage.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen ohne weiteren Beratungsbedarf zur Kenntnis.

Der Beigeordnete Volker Thehos und Ausschussmitglied Michael Berndt verlassen wegen Sonderinteresse den Sitzungstisch.

Zu Punkt 6 Annahme von Geldzuwendungen
Vorlage: 0131/2020

Auf die Beschlussvorlage wird verwiesen.

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss stimmt der Annahme der Zuwendungen einstimmig zu.

Zu Punkt 7 Mitteilungen

Zu Punkt 7.1 Sturm und Hochwasser

Bürgermeister Björn Ingendahl berichtet, dass sowohl das als moderat einzustufenden Hochwasser als auch der am Wochenende über das Land gezogene Sturm „Sabine“ keine nennenswerten Schäden in Remagen verursacht habe. Die angrenzenden Anwohner seien auf das Hochwasser gut vorbereitet gewesen. Durch

den Sturm seien zwei Bäume entwurzelt worden, einer fiel auf ein parkendes Auto, es wurde jedoch niemand verletzt.

**Zu Punkt 7.2 Gedenkfeier anlässlich des 75. Jahrestages der Einnahme
der Brücke von Remagen durch die US-Armee**

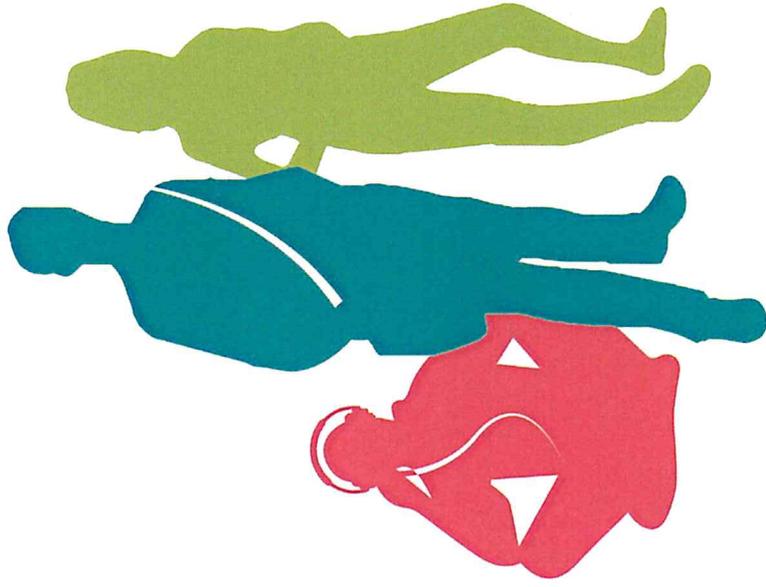
Bürgermeister Björn Ingendahl teilt mit, dass zu dieser öffentlichen Veranstaltung Einladungen an die Rats- und Ortsbeiratsmitglieder versendet wurden. Über die rege Teilnahme würde er sich freuen.

Zu Punkt 8 Anfragen

Zu Punkt 8.1 Rodungsarbeiten im Bereich „An der Alten Rheinbrücke“

Christine Wießmann erkundigt sich nach dem Hintergrund.

Der Vorsitzende führt aus, dass diese im Zusammenhang mit dem geplanten Hotelbau „The Bridge“ stehen. Da Rodungsarbeiten nur noch bis Ende Februar durchgeführt werden können, habe die Stadtverwaltung die Genehmigung erteilt.



JBR

JUGEND
BAHNHOF
REMAGEN

Eckdaten Personal

* Zwei $\frac{3}{4}$ Stellen für die Zentrale Jugendarbeit

Britta Jelken (Leitung)
Aileen Buschmann

* Eine $\frac{3}{4}$ Stelle für die Stadtteilarbeit

Maike Kriechele
Annika Steeb (8 Stunden monatl. Honorarkraft für den Ortsteil Kripp)

* Öffnungszeiten Jugendbahnhof Remagen

montags bis freitags 16 - 20 Uhr
dienstags 16.30 – 18.00 Uhr Mädchentreff
donnerstags 16.30 – 18.00 Uhr Kindertreff

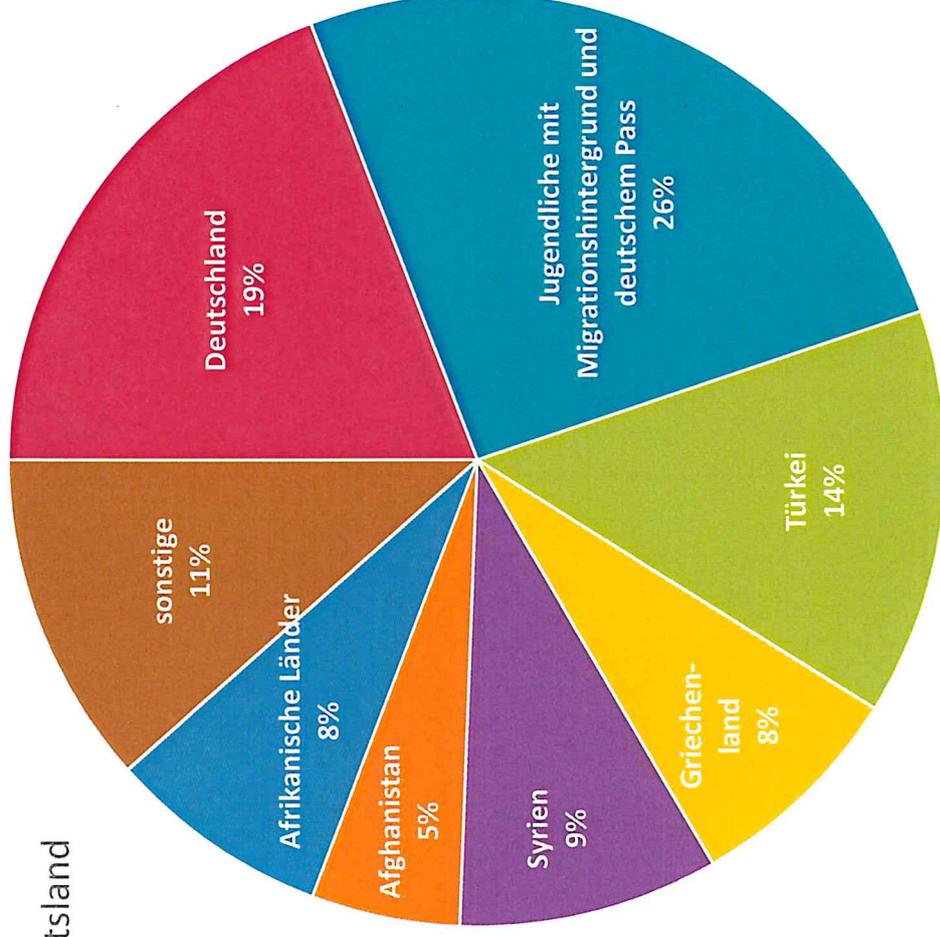


Eine Einrichtung der



Besucherzahlen und Herkunft Kernstadt

Herkunftsland



Durchschnitt pro Woche

m= 52 w= 31



JBR
JUGEND
BAHNHOF
REMAGEN

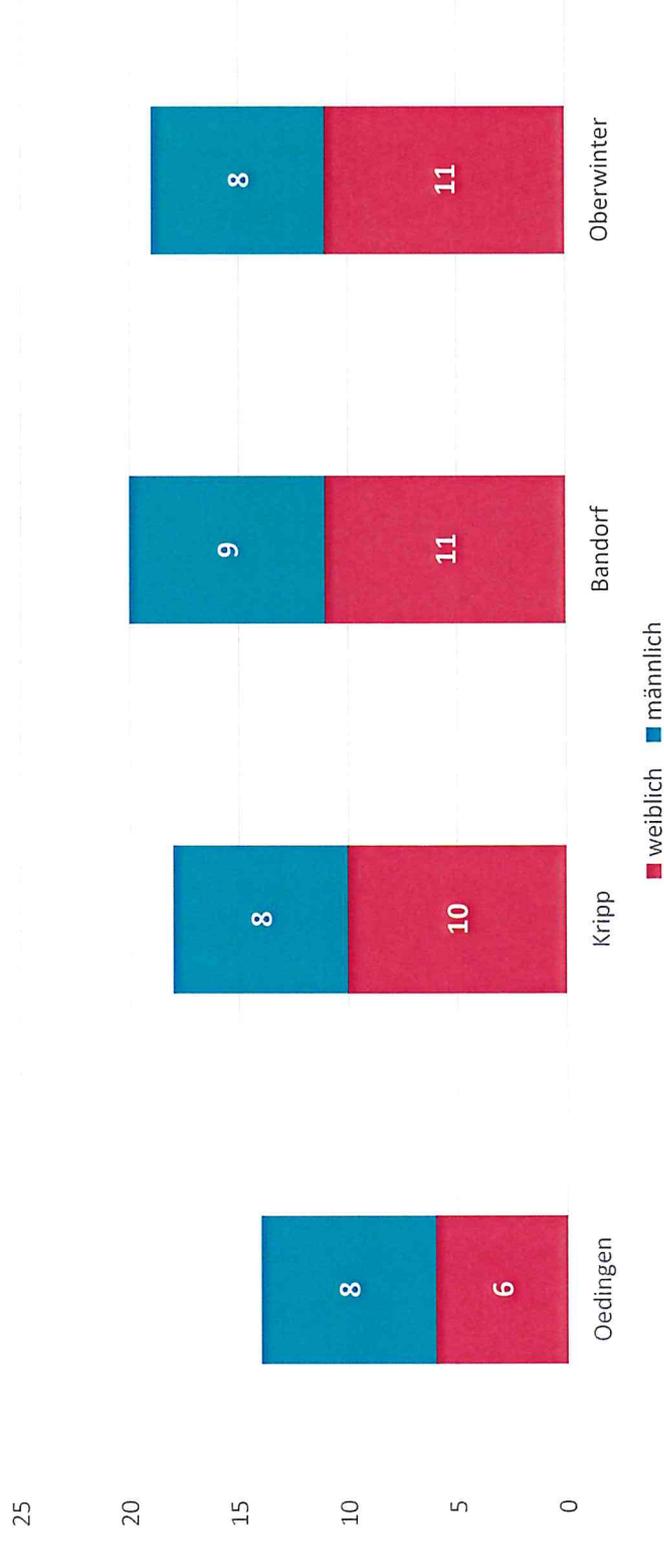
Eine Einrichtung der



STADT
REMAGEN
REIN · BRÜCKE · ERLEBEN

Besucherzahlen in den Ortsteilen

Durchschnitt pro Öffnungstag



Eine Einrichtung der



Schwerpunkte

* Organisation von Angeboten für und mit Jugendlichen/ Kinder

Sportangebote, JBR Partys, Mädchenangebote,
Angebote für Kinder von 6 bis 11 Jahren, Jugendfreitage „Chill on Friday“,
Partizipation innerhalb der Einrichtung

* Die Arbeit im offenen Treff

Beziehungsarbeit
Hilfe bei Hausaufgaben, Bewerbungen, Schulprojekten
Gemeinsame Aktionen und Projekte
Betreuung von Praktikanten
Betreuung von Sozialstundenableistern

* Stadtteilarbeit

Derzeit in vier Stadtteilen (Oedingen, Kripp, Bandorf, Oberwinter)
Einen Öffnungstag (4 Stunden) pro Woche je Ortsteil



Schwerpunkte

- **Ferienprogramme**
In den Winter-, Oster-, Sommer- und Herbstferien für Kinder und Jugendliche von 6 – 21 Jahren
- **Netzwerkarbeit**
mit Vereinen und Institutionen aus Remagen
mit regionalen Arbeitskreisen (AK Viktoria, AG Offene Jugendarbeit im LK AW, Netzwerk Jugend)
- **Medienpädagogische Angebote**
regelmäßige Film- und Musikprojekte, PC Arbeitsplätze, Kinoraum
- **Arbeit mit Flüchtlingen und Jugendlichen mit Migrationshintergrund**
- **Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen**
- **Raum für Musik und Sport bieten**
- **Themenmonate**
Bspw. Technik- und Umweltmonat



Eine Einrichtung der



Vergangene Angebote

- Diverse Feiern für Kinder und Jugendliche (Grusefeier, Karnevalfeier etc.) auch in den Stadtteilen
- Ferienprogramme für Kinder und Jugendliche von 6 bis 21 Jahre
- Jugendfreitage „Chill on Friday“
- Kooperationsprojekte mit Jugendpflegern des LK Ahrweiler
Fahrt in den Moviepark
One Billion Risin´
- Kooperationsprojekte mit der AG offenen Jugendarbeit in LK Ahrweiler
Schülersprecherwerkstatt
- Projekte mit lokalen Akteuren
Fastenbrechen Feier mit der Hochschule Remagen
Technikmonat mit der HS Remagen (Ada Lovelace Projekt)
Kunstprojekt mit dem Arpmuseum für Jugendliche
- Jugendbeirat
- Koordination der Hausaufgabenbetreuung
- Teilnahme am Lebenskunstmarkt und am Tag der Demokratie



Eine Einrichtung der



Ausblick auf 2020

- Ferienprogramme in den Winter-, Oster-, Sommer- und Herbstferien
Und weitere Aktionen für Kinder und Jugendliche von 6 bis 21 Jahren
- Jugendfreitage „Chill on Friday“ monatlich
- Fotoprojekte „Wir entdecken unseren Stadtteil“
- Kooperationsprojekte mit AG Offenen Jugendarbeit und AK Viktoria
(Schülersprecher, One billion Risin´)
- Flohmarkt Oberwinter im März
- Umweltmonat April
- Kooperationsprojekt „Fußballturnier“ mit dem HoT Sinzig und der Lebenshilfe
- Kooperationsprojekt mit der HS Remagen (Ada Lovelace Projekt)
- 15 Jahre Jugendkeller Oberwinter im September
- Ferienkompass Remagen und Ortsteile 2021
- Fortbildungen für die Mitarbeiterinnen



Eine Einrichtung der



Christine Wießmann,
Vorsitzende der SPD-Fraktion

10. 2. 2020

Ich möchte einen dringenden Appell an alle Ratsmitglieder richten, der auch gleichzeitig **Antrag der SPD** ist:

Um Ungleichbehandlungen zu vermeiden, bitten wir darum, die in diesem Jahr getroffenen Entscheidungen des Straßenausbaus der Gotenstraße und der Salierstraße zu verschieben.

Es besteht keine dringende Notwendigkeit diese Straßen auszubauen, insbesondere die Salierstraße ist noch in einem sehr manierlichen Zustand, insbesondere was die Bürgersteige betrifft.

Der Ausbau erfolgt gegen den massiven Widerstand der Anwohner, die mit zum Teil sehr hohen Ausbaubeiträgen nach dem derzeit noch geltenden Recht zu rechnen haben. Es ist mit mehreren Rechtsstreitigkeiten zu rechnen. Gerade die jüngeren Bürger fühlen sich doppelt bestraft, erst mit exorbitant hohen Ausbaubeiträgen und dann nach 20 Jahren - nachdem man gerade den Kredit abbezahlt hat - mit den wiederkehrenden Beiträgen.

Die Gesetzeslage hat sich geändert, eine Umstellung von einmaligen auf wiederkehrende Beiträge ist bis spätestens 2024 Pflicht und bis nach dieser Umstellung sollen wir auch den Straßenausbau verschieben.

Ich höre jetzt schon das Argument der CDU, nach der Landtagswahl im nächsten Jahr gibt es gar keine Ausbaubeiträge für die Bürger mehr. Dazu sage ich – abwarten!! Aber es wäre umso mehr ein Grund für die CDU, die Bürger nicht ein Jahr vor der Wahl mit den hohen Ausbaubeiträgen abzustrafen.